

Themen in dieser Ausgabe

- Genotypisierungen: Plus 50% binnen eines Jahres
- Mitgliederbefragung durch die LKVs
- ICAR-Tagung in Prag

Inhalt

Genotypisierungen: Plus 50%	1
LKV-Mitgliederbefragung	2
Höhere Milchproduktion	3
Juni-Milchpreis: - 1,7%	4
Aufgabe: alle 6 h ein Betrieb	
ICAR-Tagung in Prag	
OÖ: 10 neue Kontrolleure	5
EIP-Projekt Berg-Milchvieh	
Kooperation: NTÖ/GV-Austria	6
Exporttag der WKO	
Hochlandrinder nach Italien	7
Erstmals LK-Präsidentin	8
AAC-Generalversammlung	
Delegation Nordkaukasus	
Delegation Baschkortostan	9
Fleckviehzucht in Polen	
NTÖ auf Instagram	
German Dairy Show 2019	10
GV ARGE Rind	
Goldmedaillen für FV-Steaks	
GV HOLSTEIN AUSTRIA	11
OÖ: 110 Jahre Braunvieh	
Qualitätslabor NÖ	
Slowenien: Tag der FV-Zucht	12
RZO Jungzüchter Camp	
FV-Schau in Ulrichsberg	
Jungbauern: Eßl folgt Kugler	
20 Jahre JB-Kalender	13
Broschüre zu Klimaforschung	
Mortellaro-Filmtipp	
Einladung 10. BFRS!	
Termine	14

GENOTYPISIERUNGEN: PLUS 50% BINNEN EINES JAHRES

Preise sinken um mehr als ein Drittel!

Fast zehn Jahre ist es her, seit in Österreich erste genomische Zuchtwerte bei Holstein (2010) sowie bei Fleckvieh und Braunvieh (2011) veröffentlicht wurden. Diese haben die Rinderzucht maßgeblich verändert. Die RINDERZUCHT AUSTRIA nahm dieses Jubiläum zum Anlass, sich intensiv beim traditionell jährlichen ZAR-Seminar in Salzburg mit diesem Thema zu befassen. Die Basis für die Genomische Selektion ist die Entnahme von Ohrgewebe am Tier. Es folgt dessen DNA-Extraktion im AIT (Austrian Institute of Technology) in Tulln und schließlich die Genotypisierung durch die GeneControl in München. Im Rahmen der gemeinsamen Zuchtwertschätzung Österreich-Deutschland-Tschechien mit der Beteiligung der ZAR-Tochter ZuchtData GmbH in Wien werden die Daten ausgewertet und für die Genomische Zuchtwertschätzung verwendet. Genomweite SNP-Genotypendaten (Single Nucleotide Polymorphism) erlauben die Schätzung von Zuchtwerten mit Sicherheiten zwischen 40 und 70% bereits beim Jungtier. Dadurch hat sich das Generationsintervall deutlich reduziert und der Zuchtfortschritt gesteigert.

Allein in den vergangenen 12 Monaten wurde der Genotypenbestand um 50% gesteigert. Der Hintergrund dieser Entwicklung sind die beiden Herdentypisierungsprojekte FoKUHs und Braunvieh Vision, aber auch die deutliche Zunahme in der Anzahl weiblicher Routinegenotypisierungen. Aufgrund dieser Entwicklungen und der damit gestärkten Verhandlungsposition gegenüber Chipherstellern konnte eine deutliche Preisreduktion von fast

35% erreicht werden. „Der Paketpreis für die genomische Untersuchung je typisiertem Rind reduziert sich somit von derzeit € 59,80 auf € 39,00 brutto. Eine derartige Preissenkung haben wir frühestens in einem Jahr erwartet, diese ist aber jetzt schon eingetreten“, zeigt sich ZAR-Geschäftsführer DI Martin Stegellner erfreut. Der reduzierte Preis gilt ab sofort für alle eingesandten Proben ab dem 10. Juli 2019!

Durch diese Entwicklungen wird die Nutzung von Genominformation für die Zuchtarbeit am Betrieb noch interessanter. Für die Selektion der Nachzucht stehen den ZüchterInnen unmittelbar nach der Typisierung genomische Zuchtwerte als zusätzliche Entscheidungsgrundlage für die Remontierung zur Verfügung. Daraus resultiert auch eine genaue Untersuchung der Abstammung der Tiere sowie ein gezieltes Erbfehlermonitoring, bei dem Träger von genetischen Defekten sofort erkannt und auf Basis dieser Information weitergezüchtet werden können.

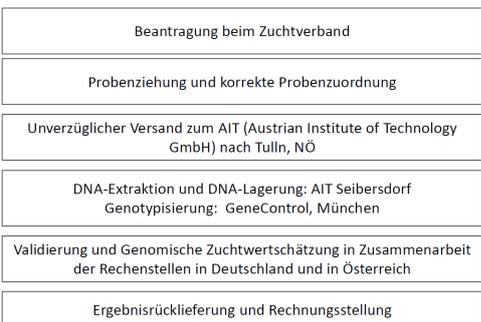
Herdentypisierungsprojekte werden durch die deutliche Preisreduktion



Auf diesem Chip von Illumina sind die SNP-Markerinformationen von 96 Rindern gespeichert. Die Daten werden über die GeneControl in Grub, München, ausgelesen.
Foto: Illumina



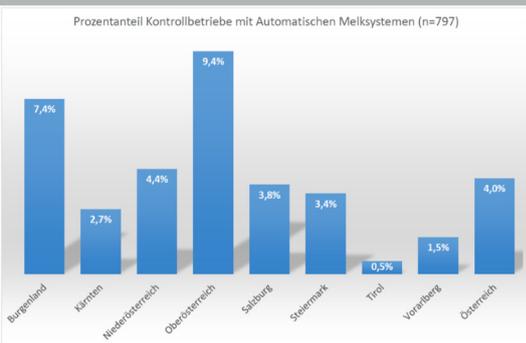
Ablauf der Genotypisierung in der Praxis



ca. 6 Wochen

Ablauf der Genotypisierung in der Praxis

Quelle: Egger-Danner



Prozentanteil Betriebe mit Automatischen Melksystemen auf den österreichischen Kontrollbetrieben im jeweiligen Bundesland.

Quelle: Rinderdatenverbund RDV, Grafik: ZAR



Lely International hat mit der RDV GmbH die eine Vereinbarung für den Datenaustausch unter der Voraussetzung der Zustimmung des Landwirtes bereits abgeschlossen. Im Jahr 2020 ist der Routinebetrieb geplant. Die Firma DeLaval hat für Österreich und Deutschland bereits den Beschluss gefasst.

Foto: LKV

leichter finanzierbar und somit kann beim laufenden Projekt FoKUHs eine Ausweitung des Typisierungsumfangs erreicht werden. Dazu der wissenschaftliche Leiter des Projektes FoKUHs, Dr. Hermann **Schwarzenbacher** (ZuchtData): „Große Erwartungen der Genotypisierung von weiblichen Tieren werden auf jene Merkmale gelegt, die erst seit kurzer Zeit erhoben werden, so wie direkte Gesundheitsmerkmale auf der Basis von tierärztlichen Diagnosen und/oder Beobachtungen durch den Tierhalter über das Projekt Gesundheitsmonitoring Rind. Dieses wurde bereits im Jahr 2006 gestartet. Durch den relativ langsamen Zuwachs an erhobenen

Daten und den niedrigen Erblichkeiten von Gesundheitsmerkmalen wird es noch Jahre für eine etablierte Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale benötigen. Über die systematische Genotypisierung von weiblichen Tieren kann dieses Ziel binnen weniger Jahre erreicht werden. Der internationale Trend geht jedenfalls ganz klar in diese Richtung“, Die RINDERZUCHT **AUSTRIA** ist schon seit einigen Jahren intensiv an einigen Forschungsprojekten beteiligt, um unter anderem die Weiterentwicklung der österreichischen Rinderzucht voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit der bäuerlichen Familienbetriebe in Österreich zu sichern.

MITGLIEDERBEFRAGUNG DURCH DIE LKVS

Datenaustausch zwischen LKVs und Melkrobotern soll die Servicequalität erhöhen

Rückmeldungen aus der aktuellen österreichweiten LKV-Mitgliederbefragung zeigen den großen Wunsch der LandwirtInnen zu einer intensiveren Datenvernetzung zwischen dem EDV System der LKVs (Landeskontrollverbände), über den Rinderdatenverbund RDV und den betrieblichen Managementsystemen im Bereich der Melkroboter, Fütterungs- und Sensortechnik. Vor allem der Datenaustausch bei Melkrobotern wird als besonders wichtig erachtet, um Doppeleingaben zu vermeiden Hier leistet die RDV GmbH und das Projekt [D4Dairy](#) einen wertvollen Beitrag.

AMS auf dem Vormarsch

Automatische Melksysteme (AMS) liegen auch in Österreich im Trend. Laut einer aktuellen Umfrage der österreichischen LKV's gibt es per Juni 2019 rund 800 Kontrollbetriebe, die ein AMS im Einsatz haben. Knapp die Hälfte aller Anlagen stehen in Oberösterreich (49,4%, 394 Stk.),

18,2% bzw. 144 Stk. in Niederösterreich sowie 97 Systeme (12,2%) in der Steiermark. Gemessen an den LKV-Betrieben sind in Österreich 4,0% der Betriebe mit einem AMS ausgestattet. Dabei liegt der Anteil an Roboterbetrieben in Oberösterreich mit einem Anteil von 9,4% mit Abstand am höchsten.

Vorteile für Bäuerinnen und Bauern schaffen

Es ist ein mittelfristiges Ziel, mit allen namhaften Melkroboter-Herstellerfirmen den wichtigen Schritt in der Automatisierung des Datenaustausches zu setzen. Derzeit wird der Datensatz der Milchleistungsprüfung (Milch kg) im Rahmen der Probemelkung bei allen namhaften Herstellern elektronisch per Email oder USB Stick aus dem Roboter herausgespielt und in den RDV übernommen. An einer Intensivierung des Datenaustausches wird gearbeitet, sodass in absehbarer Zeit noch mehr Daten automatisiert ausgetauscht werden. Damit sollen Tierbewegungen, Besamungen, Behandlungen und Trächtigkeitsuntersuchungen automatisiert für das Her-



denmanagement der Landwirte im RDV und in der Melkrobotersoftware integriert werden. Mehrfacheingaben sollen in Zukunft der Vergangenheit angehören.

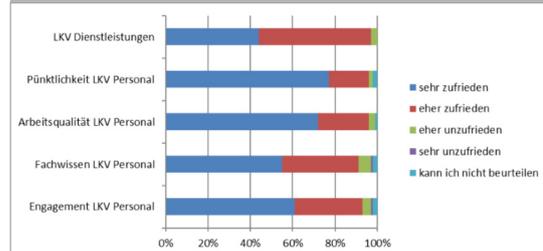
Mitgliederbefragung ergibt hohe Zufriedenheit

Die LKVs sind bemüht, das Service für ihre Mitgliedsbetriebe ständig weiterzuentwickeln und bereits jetzt die Weichen für eine nachhaltige und konkurrenzfähige österreichische Milchproduktion zu stellen. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr eine Mitgliederbefragung durchgeführt, die von 3.682 Bäuerinnen und Bauern aus allen Bundesländern beantwortet wurde, das sind rund 19% der österreichischen Kontrollbetriebe. Demnach zeigten sich 97% der Befragten sehr und eher zufrieden mit den Dienstleistungsangeboten der LKVs, 95% schätzen die Tätigkeit der LKVs als wichtig ein. Besonders hervorzuheben ist auch die Zufriedenheit mit dem LKV-Personal. So schätzen mehr als 96% der Bauern die Pünktlichkeit und Arbeitsqualität der Kontrollorgane. Auch die Zufriedenheit mit dem Engagement und Fachwissen des Personals wurde mit 93% bzw. 91% sehr hoch rückgemeldet. Der Tages- und

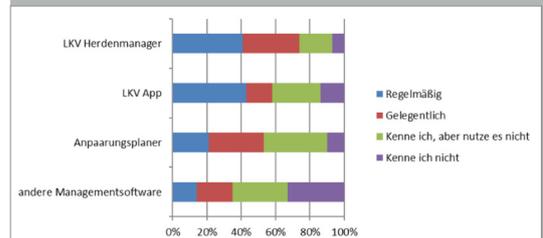
Jahresbericht sowie der LKV Herdenmanager und die Handy-App sind nach wie vor die am meisten verwendeten Berichte und Auswertungen. 74% der Befragten verwenden den LKV Herdenmanager und 58% die Handy-App. Die kontinuierliche Weiterentwicklung über die letzten Jahre führt zu einer Zufriedenheit von über 95%. Auch die zusätzlichen Online-Angebote wie LKV-Rationsberechnungsprogramm und OptiBull erfreuen sich einer großen Zufriedenheit von über 77% der befragten Nutzer.

Die Richtung stimmt

Die österreichweite Mitgliederbefragung bestätigt den eingeschlagenen Weg der LKV's. Die Weiterbildung des Personals sowie der Berichte und Auswertungen sind auch in Zukunft von großer Bedeutung für das betriebliche Herdenmanagement. Um neue Untersuchungen und Dienstleistungen anbieten zu können, wurde bereits vor einigen Jahren die europaweite Vernetzung im EMR-Verbund (European Milk Recording) gesucht. Nun gilt es, die neuen Erkenntnisse der Milchanalytik für Bauern nutzbar zu machen um die gewünschten Parameter und Dienstleistungen anbieten zu können. Nähere Infos unter www.zar.at



Die Zufriedenheit der Befragten mit LKV Dienstleistungen und dem LKV-Personal liegt bei 97%.
 Grafik: LKV



Angabe der Nutzungshäufigkeit von Softwarelösungen
 Quelle: LKV

GESTIEGEN: MILCHPRODUKTION VON KUH, SCHAF UND ZIEGE

538.000 österreichische Milchkühe (-0,5%) haben im Jahr 2018 um 2,9% mehr Rohmilch erzeugt, das sind insgesamt 3,821 Mio. t. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung lag bei 7.100 kg je Tier (+3,5%). Zum Vergleich, die durchschnittliche Leistung der 428.000 Kontrollkühe, das sind 80,7% aller Kühe (Kontroll-dichte), lag bei 7.724 kg Milch je Kuh und Jahr (+3,9%).

Mit 3,391 Mio. t gingen 88,7% der Rohmilch an Be- und Verarbeitungsbetriebe (+2,3%). 260.000 t oder 6,8%

der Erzeugung dienten als Futter für Kälber oder andere Haustiere und 132.000 Tonnen bzw. 3,5% wurden am Hof verarbeitet bzw. vermarktet.

Steigerung bei Schafmilch (+6%) und bei Ziegenmilch (+13,1%)

Bei einer durchschnittlichen Jahresmilchleistung von 447 kg je Tier (+2,1%) erzeugten die 28.400 (+3,8%) heimischen Milchschafe 12.700 Tonnen Rohmilch (+5,9%). 77% oder 9.800 t davon dienten der menschlichen Ernährung, 2.800 Tonnen (22%) wurden anderweitig ge-

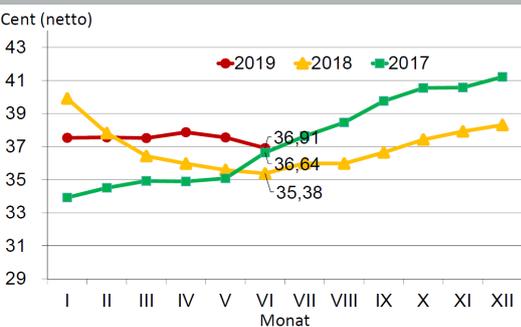


Der Pro-Kopf-Verbrauch von Konsummilch ist in den letzten Jahren bei 77,4 kg pro Jahr konstant geblieben.
 Foto: ZAR



nutzt, der Rest ist Schwund. Signifikant fiel die Produktionssteigerung der 38.600 heimischen Milchziegen aus. Sie gaben 26.100 t Rohmilch (+13,1%), was auch auf die um 10,4%

gestiegene Bestandszahl zurückzuführen ist. 22.800 t (87,5% der Erzeugung) wurden für die menschliche Ernährung genutzt. *Quelle: Statistik Austria*



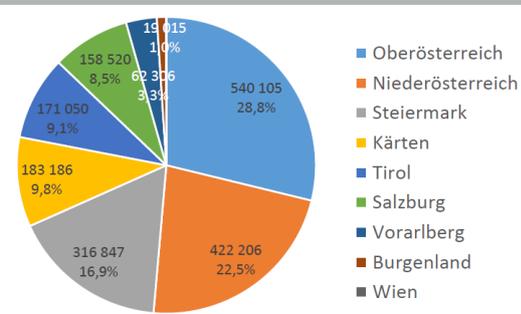
Entwicklung des Milcherzeugerpreise von 2017 bis Juni 2019 auf Basis Durchschnitt aller Qualitäten mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß.

Grafik: ZAR

ERZEUGERMILCHPREIS FÜR JUNI: MINUS 1,7% AUF 36,9 CENT

Nach einem leichten Anstieg im April und einem Rückgang im Mai sind die Erzeugerpreise abermals um 64 Cent auf 36,9 Cent netto gesunken. Das zahlten die heimischen Molkereien und Käsereien ihren bäuerlichen Lieferanten für GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß. Zum Vergleich des Vorjahres liegt der Preis um 1,54 Cent oder 4,3% über dem Vorjahresniveau, so die aktuelle

Auswertung der Agrarmarkt Austria (AMA) auf Basis aller Qualitäten. Für GVO-freie Qualitätsmilch ohne Bio- und Heumilchzuschlag zahlten die Molkereien durchschnittlich 34,24 Cent netto/kg, das waren um 0,61 Cent weniger als im Vormonat. Für Biomilch wurden im Mittel 44,25 Cent je kg Erlöst (-0,60 Cent), für biologische Heumilch 48,43 Cent (-0,79 Cent).



Anzahl der Rinder in den österreichischen Bundesländern per Juni 2019

Quelle: BMNT, Grafik: ZAR

RINDER: ALLE SECHS STUNDEN SCHLIESST EIN BETRIEB

Der österreichische Rinderbestand per Juni 2019 beträgt laut AMA-Rinderdatenbank und einer Auswertung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus 1,873.310 Tiere. Zum Vergleich des Vorjahres ist das ist das ein Rückgang um 1,8%. Der Kuhbestand beträgt 725.826 Stk. (-3,0%), davon wurden 524.931 Milchkühe (-2,4%) gehalten. Die prozentuell stärksten Rückgänge verzeichnete Oberösterreich mit einem Minus von 3,4%, Burgenland (-3,0%) und Vorarlberg mit einem Minus von 3,0%. Die Anzahl der Rinderhalter ging wie schon in den vergangenen Jahren auch heuer wieder um

2,5% auf 57.112 zurück, die Anzahl der Milchviehalter reduzierte sich um 3,8% auf 28.492 Betriebe. Demnach schloss binnen eines Jahres alle sechs Stunden ein Rinderbetrieb für immer seine Stalltüre. Der durchschnittliche Rinderbestand je Betrieb ist auf derzeit 32,8 Rinder gestiegen, je Milchbetrieb werden aktuell 18,4 Kühe gehalten. Die größten Betriebe stehen im Burgenland mit 50 Rindern, in Oberösterreich mit 42 und in Niederösterreich mit 41 Rinder je Betrieb, die kleinsten Strukturen zählen die Bundesländer Tirol und Vorarlberg mit 21 bzw. 28 Rindern je Betrieb.



V.l.: Mit den ExpertInnen DI Markus Koblmüller (GF LfL OÖ), DI Marlene Suntinger und Dr. Christa Egger-Danner (beide ZuchtData) war die österreichische Rinderzucht am diesjährigen ICAR-Kongress vor allem auch aus fachlicher Sicht sehr stark vertreten. Foto: ZAR

ICAR-TAGUNG IN PRAG, TSCHECHIEN

Die diesjährige ICAR-Tagung (Internationales Komitee für Leistungsprüfungen) fand vom 17. - 21. Juni 2019 mit ca. 400 Besuchern aus aller Welt in Prag statt. Zu einem der

4 Hauptvorträge der Tagung war Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) eingeladen. Sie referierte über „Internet of Cows - Opportunities and Challenges for Improving Health,



Welfare and Efficiency in Dairying". Wie sich die zahlreichen neuen Technologien auf die Gestaltung und Durchführung der Leistungsprüfung auswirken, wurde in einer eigenen Session diskutiert. Dr. Florian **Grandl** (LKV Bayern) präsentierte anhand der Merkmalskomplexe Stoffwechsel- und Klauengesundheit, welche Chancen aber auch Herausforderungen die Automatisierung und Digitalisierung für die Erfassung neuer Merkmale bieten. Das Projekt **D4Dairy** greift diese technologischen Entwicklungen auf und arbeitet daran, verschiedene Datenquellen zu verknüpfen und für neue Hilfsmittel für das Herdenma-

nagement und für die Bereitstellung neuer Daten für die Zuchtwertschätzung zu nutzen.

Im Beitrag von Dr. Walter **Obritzhauser** wurden Ergebnisse aus **ADDA** (Vorgängerprojekt von **D4Dairy**) und dem Elektronischen Medikamentenbuch (EMED) vorgestellt. In **D4Dairy** wird im Projekt 1.3 nun darauf aufbauend auf Tools zur Entscheidungsunterstützung zur Verbesserung der Eutergesundheit und der Reduktion von Antibiotika gearbeitet.

Dr. Laura Monica **Dale** stellte erste Ergebnisse aus KetoMIR2 zur Modellierung des Ketoserisikos vor.

Beiträge aus D4Dairy:

Internet of cows – opportunities and challenges for improving health, welfare and efficiency in dairying – C. Egger-Danner, B. Fürst-Waltl, P. Klimek, O. Saukh, T. Wittek (invited)

Opportunities and challenges of new technologies for performance recording with focus on claw health and metabolism – F. Grandl, J. Kofler, M. Suntinger, P. Majcen, M. Mayerhofer, F. Papst, O. Saukh, M. Fallast, A. Turkaspa, F. Steininger, K. Linke, J. Duda, T. Wittek, B. Fuerst-Waltl, F.J. Auer, C. Egger-Danner

Integration bacteriological milk examination into decision support for reduced use of antimicrobials – W. Obritzhauser, M. Mayerhofer, M. Suntinger, C. L. Firth, K. Fuchs, A. Käsbohrer, T. Wittek, B. Fuerst-Waltl, C. Egger-Danner

"KetoMIR2" - modelling of ketosis risk using vets diagnosis and MIR spectra for dairy cows in early lactation - A. Werner, F. Gollé-Leidreiter, K. Droessler, F. J. Auer, M. Mayerhofer, A. Köck, C. Egger-Danner, L.M. Dale

Alle Beiträge finden Sie auf www.icar.org

OÖ: ZEHN NEUE KONTROLLASSISTENTEN IM EINSATZ

Im Juni 2019 fand der Zertifikatslehrgang für Kontrollassistenten statt. Diesen haben zehn motivierte Mitarbeiter des LfL erfolgreich absolviert. Ziel dieses Lehrgangs ist es, neue Kontrollassistenten mit umfangreichen Hintergrundwissen auszustatten. Der Zertifikatslehrgang umfasst 80 Unterrichtseinheiten und beinhaltet unter anderem Vorträge über die Themen Klauenpflege, Fruchtbarkeit, Melktechnik sowie Fütterung. Der traditionelle Tagesbericht ist ein ebenso wichtiger Inhalt wie der moderne LKV- Herdenmanager oder die LKV-App. Für eine optimale Gesprächsführung mit den Mitgliedsbetrieben werden die Kontrollassistenten im Bereich Persönlichkeitsbildung geschult.



Die ZuchData GmbH vermittelte die Komplexität der Datenübermittlung und die Bedeutung der erfassten Daten für die Zuchtwertschätzung. Auch der persönliche Austausch zwischen Verbandsbüro und Kontrollassistenten ist wichtig um eine gute Gesprächsbasis für die Zukunft zu bilden. Ein Praxisteil, der bei den Betrieben vor Ort absolviert wird, verknüpft die Theorie mit der Praxis.

Zehn neue LfL-MitarbeiterInnen absolvierten mit Erfolg den Zertifikatslehrgang für die Arbeit auf den Mitgliedsbetrieben, rechts im Bild LfL-GF DI Markus Koblmüller und der technische Leiter Johann Kraus (3.v.r.). Foto: LfL OÖ

EIP-PROJEKT BERG-MILCHVIEH GESTARTET

Im EIP-Projekt (Europäische Innovationspartnerschaft) „Berg-Milchvieh“ werden innovative Stallumbaulösungen speziell für kleine Bergbetriebe entwickelt, umfassend evaluiert und dokumentiert. Darüber hinaus werden

aber auch alternative Betriebsentwicklungsstrategien bei Aufgabe der Berg-Milchviehhaltung erarbeitet. Die LK Ö mit DDI Sylvia **Schindecker** und die HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit Priv.Do. Dr. Andreas **Steinwid-**



Die MitarbeiterInnen im Projekt-Kernteam sowie die LK-Präsidenten, v.l.: Hechenberger J. (Pr. LK-T), Karoshi M. (LK-ST), Zentner A. - i.V. Pöllinger A. (HBLFA R-G), Schindecker S. (LK Ö), Steinwider A. (HBLFA R-G), Edler V. (BIO AUSTRIA), Moosbrugger J. (Pr. LK-Ö), Ofner-Schröck E. (HBLFA R-G), Breiningner W. (LK-ST) Foto: LK Tirol

der bündeln dabei als Projektleiter viele Projektpartner. Das Projekt soll einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der kleinbäuerlichen Betriebe im benachteiligten Gebiet leisten, um die Multifunktionalität der Berglandwirtschaft zu erhalten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch der Diskurs mit

den Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Beim Stakeholder-Workshop am 4. Juli 2019 wurde in Innsbruck das Projekt vorgestellt und mit den Interessensgruppen zu den Herausforderungen, Strategien und Möglichkeiten diskutiert.

KOOPERATION VON NTÖ UND GV-AUSTRIA

Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern erzeugen mit ihren Partnern qualitativ hochwertige Lebensmittel. Dem [Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich \(NTÖ\)](#) als Dachverband der Organisationen landwirtschaftlicher Nutztierhalter mit dem aktuellen Obmann Walter **Lederhilger** ist es ein besonderes Anliegen, dass noch mehr heimische Produkte als Zutaten für Speisen in der Gemeinschaftsverpflegung dienen. Er freut sich über die konstruktive Zusammenarbeit mit dem [Dachverband der Österreichischen Gemeinschaftsverpfleger \(GV-Austria\)](#), den Anteil von Lebensmitteln österreichischer Herkunft bei Caterern, in Großküchen und in Kantinen zu

steigern. Immerhin geht es um mehr als 2 Mio. Gäste, die sich täglich außer Haus ernähren. Der Dachverband der österreichischen Gemeinschaftsverpfleger (GV-Austria) wurde im Jahr 2013 gegründet. Der NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich ist ein Zusammenschluss der Dachverbände der Nutztiersparten Rinderzucht (ZAR), ARGE Rind, Schweine (VÖS), Geflügelwirtschaft (ZAG) sowie Schafe und Ziegen (ÖBSZ) und der Pferdezucht (ZAP). Der Verein besteht seit April 2016. Beide Organisationen vertreten die Interessen des jeweils anderen Endes der Lebensmittelkette. Nähere Infos unter www.nutztier.at



EXPORTTAG DER WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Beim Exporttag, dem alljährlichen Höhepunkt der heimischen Exportwirtschaft, sind alle 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten aus den Auslandsstützpunkten in Wien, um Besucher in persönlichen Gesprächen über Exportchancen und Entwicklungen auf den Auslandsmärkten zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Neben den Beratungsgesprächen gab es Vorträge zu wichtigen Zukunftstrends sowie Workshops und auch das Netzwerken bleibt beim Exporttag nicht auf der Strecke. Seitens der österreichischen Rinderzucht konnte Ing. Ägidus **Kogler** Gespräche mit

einigen Handelsdelegierten führen. WKÖ-Präsident Harald **Mahrer** hob bei der Eröffnung die beeindruckende Erfolgsgeschichte der österreichischen Exportbetriebe hervor, es konnte im Vorjahr erstmals die Schallmauer von 150 Mrd. Euro durchbrochen werden. Bereits im Vorfeld des Exporttags haben Elisabeth **Udolf-Strobl**, Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), und WKÖ-Präsident Mahrer die Verlängerung der Internationalisierungsoffensive „go-international“ unterzeichnet, von der auch die österreichische Rinderzucht profitiert.



Alle WKÖ-Außenhandelsdelegierten kamen am 25. Juni nach Wien, um den Export orientierten Firmen neueste Informationen aus den verschiedenen Absatzmärkten weiter zu geben.

Foto: Kogler

Österreichische Hochlandrinder in Italien gefragt

Der Betrieb „Macchia di Tuono“ befindet sich seit Generationen in Familienbesitz. Seit 2005 wird er von Dr. Giovanni Tripodi bewirtschaftet. Der Betrieb liegt im Nationalpark Sila auf 1.200 Metern Seehöhe. Die haus-eigenen Produkte werden im eigenen Restaurant verarbeitet, eine weitere Einkommensquelle kommt aus der Zimmervermietung.

Mit der Übernahme des Betriebes stellte Giovanni von Milchkühen auf Mutterkühe um. Nach der Errichtung des Stallgebäudes wurden 80 Fleischrinder aus Spanien gekauft. Sechs Jahre später änderte ein strenger Winter mit bis zu -28° die Meinung des Züchters, so suchte er den Kontakt zu österreichischen Züchtern von Hochlandrindern. Der Export erfolgte mit Unterstützung des FIH. Helga Krückl, Sprecherin der OÖ Hochlandrinderzüchter, begleitete die Tiere bei ihrer Reise nach Kalabrien. Sie beobachtete, wie entspannt und fit die Tiere den Transporter nach dieser Reise verließen. 2018 besuchten einige OÖ Hochlandrinderzüchter die Herde in Kalabrien abermals: Die Herde war mittlerweile um einige Kälber gewachsen und die Tiere fühlen sich an der Südspitze Italiens auf den fruchtbaren Wiesen und in den Schwarzkiefer- und Eichenwäldern sichtlich wohl. Zum Schutz vor Hitze bzw. Kälte haben die Tiere ständig Zugang zum Stallgebäude, wo auch ganzjährig Heu angeboten wird.

Auch in der österreichischen Fleischrinderzucht nimmt die Zahl der exportierten Tiere zu. Wie im Inland ist auch hier der Verkauf „von Bauer zu Bauer“ häufig und nicht selten bleiben Verkäufer und Käufer in Verbindung – wie man es auch in diesem Fall sieht. Diese Kontakte bereichern auch unsere Fleischrinderschauen, die immer mehr von internationalem Publikum besucht werden.



San Giovanni in Fiore ist ein Ort in Kalabrien, der südlichsten Region des italienischen Festlandes, mit 17.059 Einwohnern. Quelle: wikipedia.org



Die OÖ Hochlandrinderzüchter besuchten die Macchia di Tuono-Farm in Kalabrien. Foto: Krückl



Auch in Kalabrien herrschen durchaus rauhe Bedingungen. Das war auch einer der Gründe für den Umstieg auf Schottische Hochlandrinder. Foto: Tripodi

Eckdaten Betrieb

Eigentümer: Dr. Giovanni Tripodi

Seehöhe: 1.180 m

Klima: Im Sommer warmes, mediterranes Klima mit kühlen Nächten, viel Schneefall im Winter
LF: 50 ha, Forst: 52 ha

Schwerpunkt: Agrartourismus (Urlaub am Bauernhof und Restaurant), Landwirtschaft (Rinder und Geflügel)

Transporteur: Gebrüder Cancro (organisiert vom Käufer)

Route: Österreich (Perg - Ried i.I. - Rotholz) - San Giovanni in Fiore (I)

Tierankauf: 2017 (20 Stk.)

Herkunft: Österreich (NÖ, OÖ, Tirol)

Aktueller Tierbestand: 100 Stück (2 Stiere, 46 Kühe und Jungtiere)

Fütterung: Heu aus eigener Produktion und Weidehaltung

Stallform: Tiefstreu-Laufstall mit ständigem Zugang zur Weide (2. Stall in Planung)

Betriebsziel: 100 Zuchtkühe

Quelle und Fotos: Krückl, Koiner



V.l.: Franz Reisecker, Michaela Langer-Weninger und der OÖ Landeshauptmann Thomas Stelzer, er überreichte Reisecker das Goldene Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich.
Foto: Land OÖ/Schaffer

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER: ERSTMALS EINE PRÄSIDENTIN

Die Vollversammlung der LK OÖ hat am 27. Juni erstmals eine Frau an die Spitze einer österreichischen Landwirtschaftskammer gewählt. Michaela **Langer-Weninger**, Landtagsabgeordnete und Biobäuerin aus Inner Schwand am Mondsee, übernimmt damit die Agenden von Franz **Reisecker**. Sie hat sich schon bisher mit Leidenschaft in ihren Funktionen für die oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern stark gemacht. Schwerpunkte setzen möchte die neue Präsidentin in der Absicherung der Agrarfinanzierung, Entlastungen bei Abgaben, der Diskussion über die Lebens-

qualität in den Bauernfamilien, Wertschätzung für die Leistungen der Bauernschaft, der Schutz des Eigentums und die Reduktion des Bodenverbrauchs. Die 40-Jährige ist verheiratet, Mutter dreier Kinder und Absolventin der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus in Krems, NÖ. Zuvor war sie als Touristikkauffrau beim Tourismusverband St. Gilgen tätig. Reisecker, der 17 Jahre im Präsidium und davon siebeneinhalb Jahre als Präsident tätig war, wurde mit dem Ehrenzeichen der Landwirtschaftskammer gewürdigt.

AAC-GENERALVERSAMMLUNG UND STRATEGIEFORUM



Die Zielsetzung des Forums lag im Informations- und Erfahrungsaustausch sowie in der Planung der Aktivitäten für die zweite Jahreshälfte 2019.
Foto: AAC

Die Mitglieder des AAC (Austrian Agricultural Cluster) trafen sich kürzlich zur ordentlichen Generalversammlung und im Anschluss daran zu einem Strategieforum. Agrarattaché Dr. Christian **Brawenz** berichtete über die politische, wirtschaftliche und

agrarische Situation in den Ländern Südosteuropas und gab einen aktuellen Überblick über die Förderungen der Landwirtschaft in Serbien. Der AAC wird sich in Zukunft noch stärker um die Rolle als Anbieter von Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette Fleisch- und Milchproduktion bemühen. Erste Projektansätze in Georgien, der Ukraine und in Serbien sind bereits vorhanden und können als positiv beurteilt werden.

DELEGATION AUS DEM NORDKAUKASUS



Die Teilnehmer waren vom Ministerium für den Nordkaukasus, das in Moskau angesiedelt ist, und Betriebsinhaber aus verschiedenen Republiken des Nordkaukasus.
Foto: ZAR/Kalcher

Unter Leitung von Frau Vizeminister Olga **Rukhullayeva** besuchte eine Delegation aus dem Nordkaukasus die ZAR und in Folge Rinder- und Schafzuchtbetriebe in verschiedenen Regionen Österreichs. Besonders interessiert an der österreichischen Rinderzucht waren die Vertreter von 3 Großbetrieben aus Tschetschenien. Beim

Betrieb der Familie Trinkfass in Taufkirchen konnten sie sich von der Leistungsfähigkeit der Rasse Fleckvieh überzeugen. Abschließend haben sie festgestellt, dass es für sie unvorstellbar war, dass die Rasse „Simmental“, wie sie in Russland genannt wird, höhere Leistungen bringt als die Holsteinherde, die sie an ihrem eigenen Betrieb haben. Der Besuch der Schaf- und Ziegenversteigerung in Wels rundete das Besuchsprogramm ab.



INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT BASCHKORTOSTAN

Anlässlich der Agrarmesse in der Hauptstadt Ufa im März dieses Jahres, an der sich auch die RINDERZUCHT AUSTRIA gemeinsam mit mehreren Mitgliedsfirmen des AAC (Austrian Agricultural Cluster) beteiligt hat, besuchte der damalige Generalsekretär des BMNT, Josef Plank, die dortige Regierungsspitze, die er nach Österreich eingeladen hatte. Im Zuge dieses Besuches von Vizepremier- und Landwirtschaftsminister Ilshat Fazrakhmanov mit Regierungsvertretern der einzelnen Regionen des Landes konnte auch Obmann Stefan Lindner die Delegation im Haus der Tierzucht empfangen. Die rege Diskussion zeigte das Interesse an einer Zusammenarbeit im Bereich der Tierzucht. Um die Leistungsfähigkeit und den hohen Gesundheitsstandard österreichischer Genetik zu zeigen, wurde

unter der fachkundigen Begleitung von Ing. Ägidius Kogler der Fleckviehzuchtbetrieb der Familie Steiner in Hernstein, NÖ, besucht. Umgehend sprach der Minister eine Gegeneinladung für junge LandwirtInnen aus Österreich zu einem Besuch aus, um die Situation in der Landwirtschaft in Baschkortostan näher kennen zu lernen.

Baschkortostan liegt am äußersten Ostrand Europas, westlich des Uralgebirges. Das Land gehört zur russischen Föderation, hat jedoch weitreichende Autonomierechte und ist eine der reichsten Republiken Russlands. Eine Reihe namhafter Firmen aus Österreich, wie etwa Palfinger, Kaindl oder Lasselsberger haben dort Betriebsstätten. Seit kurzem gibt es auch eine direkte Flugverbindung nach Wien.



V.l.: Ing. Ägidius Kogler, ZAR-Obmann Stefan Lindner, Vizepremier- und Landwirtschaftsminister Ilshat Fazrakhmanov und der Leiter des Bezirks Ufimskiy, Herr Vilori Ugarov. Foto: ZAR

AUFSTREBENDE FLECKVIEHZUCHT IN MASOWIEN, POLEN

Die österreichische Rinderzucht war mit der Beteiligung von FLECKVIEH AUSTRIA Juni auf der Landwirtschaftsmesse in Płońsk, etwa 70 km nordwestlich von Warschau, vertreten. Die Milch-Rinderschau umfasste insgesamt 142 Tiere, Haupttrasse Holstein, auch einige Jersey-, Braunvieh- und lokales Niederungsvieh (Bialogrzieta, farblich den Sprinzen ähnlich) sowie zwölf Fleckviehtiere mit genetischen Wurzeln aus Österreich wurden präsentiert.

Die 2-tägige Agrarausstellung in Płońsk hat bereits seit 20 Jahren ihren Fixtermin im Ausstellungskalender. Der Zuchtverband Masowien umfasst

1300 Mitgliedsbetriebe. 4000 Betriebe mit 130.000 Kühen stehen unter Milchleistungsprüfung. Die gegenwärtige Unzufriedenheit auf den polnischen Milchproduktionsbetrieben ist allerdings sehr hoch, denn der Milcherzeugerpreis liegt zwischen 25 und 35 Cent, größere Betriebe bekommen einen etwas höheren Milchpreis, weil die Transport- und Sammelkostenvorteile von den Molkereien an die Bauern direkt weitergegeben werden und es keinen gesonderten Transportkostenausgleich gibt. Für Biomilch werden umgerechnet zwischen 40 und 50 Cent je kg erlöst.



Bei den Milch-Fleckviehkalbinnen gab es eine eindeutige Siegerin mit der Stand Nr. 63 aus dem Zuchtbetrieb Ireneusz Goździewski. Die 15-Monate alte MANDARIN-Tochter BAMBI verkörperte den Zweinutzungsfleckviehtyp hervorragend - mittelrahmig, körperhaft, sehr harmonisch, korrektes Fundament und sehr gute Euteranlage. Foto: Sakowski

NTÖ: INSTAGRAM-FOTOWETTBEWERB GESTARTET

Der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) will die reale, vielfältige und vor allem moderne österreichische Landwirtschaft zeigen und

hat dazu einen Fotowettbewerb auf dem eigenen Instagram-Kanal www.instagram.com/nutztier.at gestartet. Poste jetzt ein Foto von Dir



und Deinen Tieren auf Instagram mit dem [#showyourfarm](#) mit einer kurzen Bildbeschreibung und setze eine Markierung am Foto mit [nutzier.at](#). Für die

meisten Likes und dem besten von einer Jury ausgewählten Foto warten tolle Preise. Nähere Infos erhalten Sie auf [www.nutztier.at](#)



GERMAN DAIRY SHOW 2019

In Anlehnung an den Dairy Grand Prix Austria wurde am 26. und 27. Juni 2019 in Oldenburg, Deutschland, eine rassenübergreifende Rinderschau abgehalten. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war mit insgesamt 4 Holsteinkühen an dieser hochkarätigen Schau vertreten, was wiederum nur durch die außerordentliche Mitgliedschaft beim Deutschen Holstein Ver-

band möglich war. Die österreichische Holsteinzucht konnte immerhin 4 Klassenreservesieger erreichen. Die länderübergreifende Zusammenarbeit bestätigt jedenfalls diesen Erfolg. Die Tiere von HOLSTEIN AUSTRIA und jene des Bayerischen Schwarzbuntzuchtverbandes wurden gemeinsam betreut und präsentiert. Nähere Infos unter [www.zar.at](#)

Von österreichischer Seite waren 4 Kühe vertreten: Die Goldchip-Tochter RANJA von Hansjörg Taxacher, Fügen, WFD FLOWER (V: Durango) von der Besitzergemeinschaft Wenger, Rübeseam, Mitterhofen, GOLDSTERN (V: Goldchip) von Ulrich Kopf, Mäder und die Sid-Tochter Sch MAILAND von Rupert Wenger, Maishofen, Salzburg. Foto: Claire Swale

GENERALVERSAMMLUNG DER ARGE RIND



Die Auswirkungen der drohenden, massiven, handelspolitischen Veränderungen (Mercosur) prägten die Vorträge und Diskussionen im Rahmen der Generalversammlung der ARGE Rind am 3. Juli 2019 am Steirerhof in Graz. ARGE Rind Obmann Ök.-Rat Josef Fradler verdeutlichte bei seinen einleitenden Worten den großen Stellenwert der Qualitätsproduktion am Rindfleischsektor in Österreich. Die ARGE Rind ist das Sprachrohr der bäuerlichen Produktion und der bäuerlichen Position, betonte Fradler. Im Tätigkeitsbericht präsentierte GF DI Werner Habermann die positive Entwicklung der ARGE Rind in der Vermarktung. Gesamt wurden über die Erzeugergemeinschaften der ARGE

Rind 294.000 Stück Rinder vermarktet, davon 122.000 Stück Lebend- bzw. NutZRinder und 172.000 Stück Schlachtrinder, davon 73% über über Qualitätsrindfleischprogramme. Für diese Rinder wurden Qualitätszuschläge von ca. 18 Mio. Euro für die Bauern erzielt. Über die Umsetzung der EU Agrarpolitik und die Perspektiven für die heimischen Rindfleischproduzenten referierte der Sektionschef des BMNT, DI Johannes Fankhauser. Qplus Rind sieht er als wichtige Begleitmaßnahme zur Professionalisierung und zur Unterstützung der Betriebe bei der Produktion von hochwertigem Qualitätsrindfleisch. Nähere Infos unter [www.rinderboerse.at](#)

V.l.: Ök.-Rat Fritz Gruber (Obmann Stv. ARGE Rind), DI Werner Habermann (GF ARGE Rind), DI Johannes Fankhauser (Sektionsleiter BMNT), Ök.-Rat Josef Fradler (Obmann ARGE Rind), Ing Franz Beck (Obmann EZG Steirisches Rind), Ing. Franz Mairold (Aufsichtsratsvorsitzender Stv. ARGE Rind), Hans Jörg Landmann (Aufsichtsratsvorsitzender ARGE Rind)



IRLAND: GOLDMEDAILLEN FÜR FLECKVIEH-STEAKS

Groß abgeräumt hat die Alpenrind Salzburg GmbH bei der „World Steak Challenge“ im irischen Dublin. Der größte Rindfleischproduzent in West-österreich wurde mit insgesamt 9 Me-

dailles ausgezeichnet. Zwei Rib-Eye-Steaks von österreichischen Fleckviehrindern holten Gold, dazu kamen vier Silber und drei Bronzemedailles. Bei der „World Steak Challenge“

Neun Medaillen, zwei davon in Gold, eine stolze Bilanz für Alpenrind-Geschäftsführer Roland Ackermann von der World Steak Challenge aus Dublin.



wurden mehr als 300 Rib-Eye-, Beiried- und Filet-Steaks aus 25 Ländern eingereicht. Die 55 Juroren beurteilten zunächst Aussehen, Aroma, Farbe und Marmorierung des rohen Fleisches.

Bei der anschließenden Verkostung der von Spitzenköchen zubereiteten Steaks waren Aussehen, Geschmack, Saftigkeit und Zartheit die ausschlaggebenden Kriterien.

SOMMERSITZUNG HOLSTEIN AUSTRIA IN TIROL

Die diesjährige Sommersitzung von HOLSTEIN AUSTRIA fand am Penzinghof der Familie Stefan Lindner in Oberndorf in Tirol statt. Themen wie Kuh Vision, Zuchtprogramm, Vermarktung und die Fixierung des nächsten Dairy Grand Prix vom 21. bis 22. März 2020 in Dornbirn/Schoren standen auf dem Programm. Tags darauf stellte ZAR-Obmann Stefan Lindner seinen auf

mehreren Standbeinen aufgestellten Schörgererhof vor. Eine Wanderung der weltbekannten Hahnenkammabfahrt in Kitzbühel vom Starthaus über Steilhang und Seidlalm bis in das Ziel stand ebenfalls am Programm, mit sämtlichen Insiderinfos inklusive. Denn Lindner ist auch im OK-Team der Hahnenkammrennen vertreten. Nähere Infos unter www.holstein.at

OÖ: 110 JAHRE BRAUNVIEH IN VOLLER PRACHT

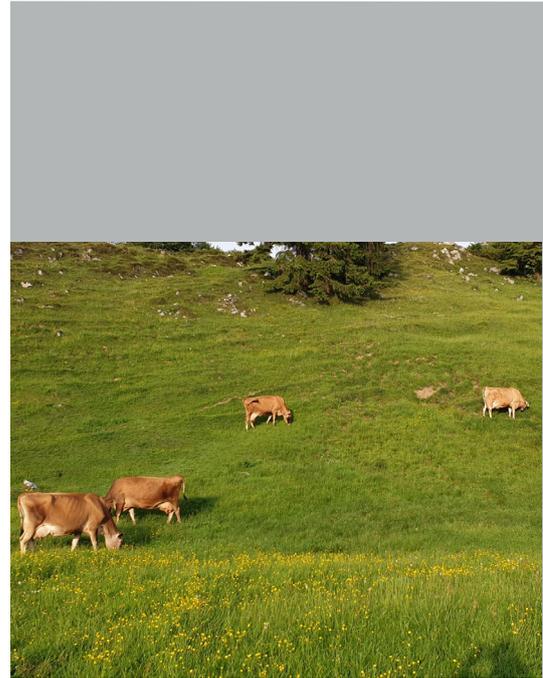
110 Jahre Braunviehzucht im Innviertel war der Anlass für dieses großartige Züchterfest. Die besten Züchtkühe aus Pramet und Umgebung zeigten bei der Jubiläumsschau Mitte Juli in Pramet eindrucksvoll den Zuchtfortschritt der letzten Jahrzehnte. Preisrichter Enrico Bachmann aus der Schweiz hob die Vorzüge jeder Kuh hervor und kommentierte nachvollziehbar seine Rangierungen. Gesamt-

siegerin wurde die Erstlingskuh ATOPIA (Nescardo) vom Betrieb Schratenecker aus Lohnsburg, Gesamtreservesiegerin wurde die Anibal-Tochter Bixi vom Betrieb Wieneroither aus Attnang-Puchheim. Und dass für den Nachwuchs bestens gesorgt ist, bewiesen auch die motivierten Kinder, die ihre Kälber professionell vorführten. Nähere Infos unter www.rzo.at

QUALITÄTSLABOR NÖ: NEUES REKORDJAHR FÜR 2018

Dem in Gmünd im Waldviertel ansässigen Lebensmittelanalytik-Dienstleister Qualitätslabor Niederösterreich hat das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 ein Rekordjahr beschert. Die Umsätze stiegen um 11,5% auf € 3,34 Mio. Die größten Steigerungen wurden in den Bereichen Mikrobiologie und Eutergesundheit (jeweils +20%) erzielt, in der Mikrobiologie wurde als größter Geschäftsbereich erstmals mehr als EUR 2 Mio. Umsatz erwirt-

schaftet. Auch der Personalstand erhöhte sich 2018 um zwei Personen auf durchschnittlich 43 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der erzielte Umsatz je Mitarbeiter stieg um fast 9%, berichtet Geschäftsführer Mag. Christian Ditz. Damit soll der Anspruch als erste Anlaufstelle für mikrobiologische Untersuchungen in Österreich noch weiter ausgebaut werden.



Als Abendprogramm stand dann die Besichtigung der Milchkuhalm des Jerseyobmannes Jakob Bergmann auf dem Programm. Diese liegt auf rund 1.250 Meter im Gemeindegebiet von Kirchdorf in Tirol. 70 Milchkuhe - vorwiegend Jerseys - beweiden die bestens geführte Alm. Die Kühe beeindruckten durch ihre Exterieur-, Fitness- und Produktionseigenschaften.

Foto: Rinderzucht Tirol/Moser



Zahlreiche Besucher aus Nah und Fern reisten zu dieser Jubiläumsschau. LK-Präsidentin Langer-Weninger drückte ihre Anerkennung aus und unterstrich die Bedeutung der Rinderzucht, sowie die Wichtigkeit der Lebensmittelproduktion für die Konsumenten.

Foto: RZO/Wagner



Geschäftsführer Mag. Christian Ditz kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Das Qualitätslabor Niederösterreich, es ist auch Partner im Projekt D4Dairy, ist mit mehr als 60.000 Proben pro Jahr Österreichs größtes Lebensmittellabor mit Schwerpunkt mikrobiologische Untersuchungen.

Foto: QL NÖ



Mit dem eingeschlagenen Weg geht die slowenische Fleckviehzucht einer positiven Zukunft mit dem Ziel der Teilnahme an der gemeinsamen Zuchtwertschätzung mit Österreich/Deutschland entgegen.

SLOWENIEN: TAG DER FLECKVIEHZUCHT

Der diesjährige Tag der Fleckviehzucht im Selektionszentrum in Ptuj in Slowenien stand auch heuer im Zeichen der Zusammenarbeit von slowenischen und steirischen Verantwortungsträgern. Auf Einladung von Zuchtleiter Joze **Smolinger** stellte der neue stellvertretende Vorsitzende der Rinderzucht Steiermark, Bernhard **Schirnhofner**, im Zuge eines Vortrages seinen Betrieb und seine Wirtschaftsweise vor. DI Peter **Stückler** und Ing. Reinhard **Pfleger** unterstütz-

ten in der anschließenden Diskussion die Beantwortung der Anfragen aus den Bereichen Zucht und Besamung. Smolinger konnte bei der anschließenden Präsentation von rund 20 Stieren auf die Fortschritte der slowenischen Fleckviehzucht in den letzten Jahren verweisen. Erfreulich zu beobachten war, dass mehrere der gezeigten Stiere direkt aus Kühen stammen, die in der Steiermark angekauft wurden. Nähere Infos unter www.rinderzucht-stmk.at

6. RZO JUNGZÜCHTER CAMP

Zum bereits 6. Mal fand heuer wieder zu Ferienbeginn das RZO-Jungzüchtercamp im Rinderkompetenzzentrum

Freistadt sowie dem ABZ Hagenberg statt. 8 erfahrene Jungzüchter zeigten vom 5. bis 7. Juli 36 Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren alles rund um die fachgerähte Vorbereitung der Tiere für eine Schau sowie das Vorführen selbst. Nähere Infos unter www.rzo.at



Das Finale des dreitägigen Camps mit den BetreuerInnen und den Jugendlichen. Foto: Jahn

GRANDIOSE FLECKVIEHSCHAU IN ULRICHSBERG, OÖ

Traditionell bildet die Zuchtrinderschau den Auftakt der dreitägigen Böhmerwaldmesse in Ulrichsberg, OÖ. Preisrichter Hannes **Lenk** aus Kramsach in Tirol, war beeindruckt von der hohen Qualität an Ausstellungstieren aus dem Bezirk Rohrbach, der ja zu den milchkuhstärksten Bezirken Österreichs gehört. Den Ge-

samtsieg holte sich die harmonische Erstlingskuh LISI (V: Jack) vom Betrieb Susanne und Georg **Gahleitner** aus Arnreit, der zweite Championstitel ging an die imposante Kuh FLOCKE (V: Manigo) vom Betrieb Josef **Hurnaus** aus Kollerschlag. Alle Infos erhalten Sie auf www.rzo.at



OÖ LABg. Georg Ecker, GF Franz Kaltenbrunner, Martin Hurnaus mit Gesamtsiegerin FLOCKE, OÖ LK-Präsidentin Michaela Langer-Weninger, Georg Gahleitner mit Gesamtsiegerin LISI und RZO-Obmann Berthold Haselgruber. Foto: RZO/Wagner

JUNGBAUERN: PIA EBL FOLGT ANDREAS KUGLER

Die Österreichische Jungbauernschaft ist mit 50.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung für junge Bäuerinnen und Bauern in Österreich. Das Präsidium mit Obmann Franz Xaver **Broidl** hat einstimmig Pia **Ebl**, BSc zur neuen Generalsekretärin bestellt. Ebl hat mit 1. August 2019 die Agenden von Andreas **Kugler**, BSc übernommen. Kugler wechselt nach seiner

1 ½-jährigen Tätigkeit in das Team der neuen Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Simone **Schmiedbauer**. Ebl ist 23 Jahre jung und auf einem Bergbauernbetrieb in Tamsweg aufgewachsen. Sie maturierte an der HBLA Ursprung und schloss 2017 ihr Bachelorstudium der Agrarwissenschaften an der BOKU ab.



V.l.: Andreas Kugler übergibt das Generalsekretariat an Pia Ebl, Jungbauernobmann Franz Xaver Broidl Quelle: jungbauern.at



20 JAHRE JUNGBAUERNKALENDER

Seit mittlerweile 20 Jahre gibt es den Jungbauernkalender. Für die aktuelle Ausgabe wurde im Vorfeld zum diesjährigen Kalendershooting eine Online-Abstimmung ausgeschrieben, um für das Lieblingsmotiv der letzten 20 Ausgaben zu voten. Die Motive mit den meisten Stimmen werden für die Jubiläumsedition neu interpretiert. Für

die Umsetzung dieser Idee ist das steirische Fotografenduo der "Abbilderei" verantwortlich. Der Jungbauernkalender setzte sich zu Beginn das Ziel, die junge und moderne Seite der heimischen Landwirtschaft aufzuzeigen. Die Begeisterung dafür ist groß. 1.500 LandwirtInnen haben sich für das diesjährige Fotoshooting beworben.

BROSCHÜRE ZU KLIMAFOLGENFORSCHUNG

HBLFA Raumberg-Gumpenstein präsentiert ihre Forschungstätigkeit zum Klimawandel

Der Klimawandel findet statt. Insbesondere der Zentralalpenraum wird den Prognosen und Modellen zufolge künftig besonders stark betroffen sein. Auch die Auswirkungen auf die Landwirtschaft sind mittlerweile nachgewiesen. Deshalb sind gerade hier die

Klimafolgenforschung sowie die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Anpassungsstrategien von überlebensnotwendiger Bedeutung. Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein gibt in ihrer neuen Broschüre "Klimafolgenforschung und Klimawandel-Anpassungsstrategien" einen aktuellen Überblick zu den wissenschaftlichen Projekten. [Download](#)



MORTELLARO: FILMTIPP ZUR EFFEKTIVEN BEHANDLUNG

In Zusammenarbeit mit der VetMedUni Wien und dem TGD-Tirol entstand ein Lehrfilm zum Thema Diagnose und Behandlung von Mortellaro. Der 12-minütige Film mit Ao.Univ.-Prof. Dr. Johann Kofler zeigt die Möglichkeiten zur Behandlung und zur Sanierung von Problemetrieben auf. Mortellaro (Dermatitis digitalis) oder auch Erdbeerkrankheit genannt, ist eine schmerzhafte Klauenerkrankung beim Rind und führt zu massiven Leistungseinbußen. Die Erstellung des Films wurde seitens der ZAR und dem Gesundheits-

ministerium (BMASGK) finanziell unterstützt. Jetzt reinklicken auf <https://youtu.be/pno5Hndonf4> Die zahlreichen Möglichkeiten der ausführlichen Dokumentation der Klauenpflege über Klauenpfleger oder den Landwirt und die elektronische Übermittlung der Daten als Basis für die Zuchtwertschätzung und Herdenmanagement wurden in diesem Film nicht thematisiert. Es wird empfohlen genaue Aufzeichnungen über Erkrankungsgrad und Behandlung von Mortellaro zu führen.



Mortellaro-Krankheit

90 Aufrufe • vor 4 Wochen

Ao.Univ.-Prof. Dr. Johann Kofler (VetMedUni Wien) beschreibt ausführlich die Möglichkeiten einer erfolgreichen Sanierung von Mortellaro.

KOMMEN SIE ZUR 10. BUNDESFLISCHRINDERSCHAU!

Die 10. Bundesfleischrinderschau findet vom 7. bis 8. September 2019 im Rahmen der Rieder Messe statt. Im Vorfeld wird im [Schautagebuch](#) sowie auf [Facebook](#), Instagram und [Twitter](#) über die [#BFRS2019](#) über die Vorbe-

reitungen bei den Ausstellern, Infos rund um die Bundesschau und vieles mehr berichtet. 200 Fleischrinder und 15 Rassen aus 8 Bundesländern werden an den beiden Tagen präsentiert.

BUNDESFLISCHRINDERSCHAU
7. und 8. September 2019
Ried im Innkreis

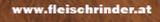
Samstag, 7. September:
09:30 Uhr: Gruppenentscheide

Sonntag, 8. September:
09:30 Uhr: Jungzüchterwettbewerb
13:00 Uhr: Championswahlen











TERMINE

30. August 2019
10:00 Uhr

ZAR-Ausschuss Zuchtverbände,
ZAR, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

3. September 2019
10:00 Uhr

ZAR-Vorstandssitzung,
ZAR, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

4. - 8. September 2019
5. September 2019
6. September 2019
7. - 8. September 2019

Landwirtschaftsmesse in Ried i. Innkreis
Schaukollektion 125 Jahre FIIH
Jungzüchterschau, Schaukollektion 125 Jahre FIIH
10. Bundesfleischrinderschau



1. Oktober 2019
09:30 Uhr

ZAR-Ausschuss für Forschung & Entwicklung und Genetik
ZAR, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

16. Oktober 2019
10:00 Uhr

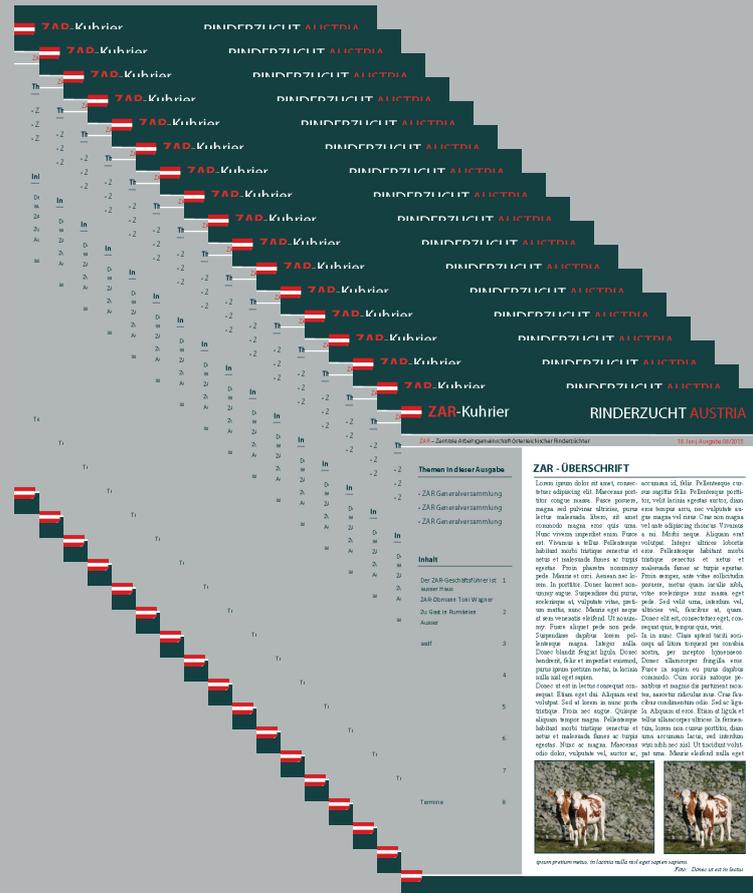
LKV-Ausschusssitzung
Linz, LfL OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz

IMPRESSUM

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)
1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18
Tel.: +43 1 334 17 21 | E-mail: info@zar.at; Internet: <http://zar.at>



- *Aktuell*
- *Alle drei Wochen*
- *Kurz und bündig*
- *Information aus erster Hand*
- *Kostenlos*



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter Info@zar.at

www.rinderzucht-austria.at
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel. + 43 1 334 17 21 - 11

info@zar.at | www.zar.at